



Besuch in San Bello. Hier versteckte sich das jüdische Mädchen Regina Zimet mit ihren Eltern am Ende des Zweiten Weltkrieges. Rechts der Mitte stehend Luigi Della Nave, rechts aussen Marco Frigg. Bild zVg

Auf den Spuren der Anne Frank des Veltlins

e. Vom 6. bis 7. Mai luden die Gemeinnützigen Frauen und die Evangelische Kirchgemeinde Felsberg zur traditionsreichen Spurensuche ein. Diese führte dieses Jahr ins Veltlin. Auf den Spuren von Regina Zimet besuchte die 35-köpfige Gruppe in Begleitung von Marco Frigg Originalschauplätze in Morbegno und San Bello. Marco Frigg, Primarlehrer in Cazis, hat die Geschichte der dreizehnjährigen Reginetta in den vergangenen Jahren in diversen Buchpublikationen aufgearbeitet, «wider das Vergessen», wie er sagt.

Das jüdische Mädchen Regina Zimet musste Nazideutschland und damit ihre Heimat-

stadt Leipzig 1939 über Mailand verlassen. Ziel war Palästina. Doch die Flucht endete im italienisch besetzten Libyen. Benito Mussolini hatte sich mit Adolf Hitler liiert. Die Odyssee führte zurück nach Norditalien, wo sich die kleine Familie relativ unbehelligt aufhalten konnte, bis die Nazis 1943 Italien besetzten. Wiederum mussten die Zimets unter Lebensgefahr flüchten. Eigentlich wollten sie in die sichere Schweiz, doch im Veltlin war Endstation. Die einfache Bauersfamilie Della Nave nahm die Zimets selbstlos auf. «Wir konnten die Leute nicht einfach auf der Strasse stehen lassen», meinte der heute 80-jährige Luigi

Della Nave beim Besuch der Felsberger. Dass sich die Familie Della Nave damit selbst in grösste Lebensgefahr brachte, war aus den Erzählungen des damals gerade elf Jahre alten Luigi zu spüren (weitere Informationen zur Geschichte: www.annefrank-veltlin.ch).

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe den Palazzo Sertoli-Salis in Tirano, begründet von der Bündner Adelsfamilie der von Salis. Anschliessend fand eine Weindegustation auf dem Weingut La Gatta der Fratelli Triacca statt. An Eindrücken und Erlebnissen reich zog die Gruppe wieder vom sonnigen Süden in den regnerischen Norden.



Velo-Gottesdienst an Auffahrt

e. Anlässlich des Auffahrt-Feiertags hat die Reformierte Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens erstmals einen Velo-Gottesdienst veranstaltet. Die 20 Teilnehmenden sind im Vormittag in ihren Dörfern gestartet und haben sich letztlich an einer Feuerstelle zum gemeinsamen Picknick versammelt. Dabei war es möglich, sowohl mit dem Velo anzureisen, als auch zu Fuss oder mit dem Auto. Zwischendurch wurden anregende Texte zum Thema Glück und gelingendes Leben im Glauben vorgelesen. Die Teilnehmenden sind der Meinung, dass dieser Anlass im kommenden Jahr wiederholt werden soll.